

Kreta-Reise 2019

Nachtrag: Nochmals zur Odyssee mit dem Wohnmobil

Ihr erinnert euch sicher noch an meinen 6. Bericht zur Kreta-Reise. Dort beschrieb ich, wie wir unser Wohnmobil in Athen auf einem Abstellplatz zurücklassen mussten und selbst mit dem Flugzeug nach Deutschland zurückkehrten.

Dank der vorbildlichen Bemühungen des ADAC-Büros in Athen packten wir es, im Verlaufe von 30 Stunden das defekte (nicht fahrfähige) Wohnmobil in den Hafen von Iraklion(Kreta) zu überführen, es mit einer Fähre von Iraklion nach Piräus (griechisches Festland nahe Athen) zu transferieren, es auf einen Stellplatz am Rande von Athen abschleppen zu lassen und selbst mit dem Flugzeug über München und Dresden und dann mit der Eisenbahn von Dresden über Chemnitz in das heimatliche Stollberg/Erzgebirge zurück zu kehren. Das alles geschah in der Zeit vom späten Nachmittag des 28. März bis kurz vor Mitternacht des 29. März.

Mir ist zu Ohren gekommen, dass einige Adressaten meiner 6 Reiseberichte zu Kreta wissen möchten, wie es mit dem Wohnmobil weiterging.

Am 15. März 2019 hat ein ADAC-Fahrzeug, das unser Wohnmobil aus Athen im Huckepack abholte, es unserer FIAT-Werkstatt in Chemnitz übergeben. Es war ohne Beschädigungen und in ihm fehlte auch nichts. Da wir selbst mit dem Flugzeug Griechenland verließen, mussten wir ja faktisch alles, was man auf einer zweimonatigen Urlaubsreise so mitführt, im Wohnmobil zurücklassen. Paar Tage später haben wir all unsere persönlichen Sachen (einschließlich Lebensmittelkonserven) von da nach Hause gebracht. Am heutigen 10. Mai erhielten wir das reparierte Fahrzeug zurück und fuhren mit ihm in die Garage an unserem Wohnhaus in Stollberg.

Die in der FIAT-Werkstatt von Iraklion aufgestellte Diagnose: die Blockade des Schalthebels des Automatikgetriebes sowie die Blockade des Anlassers wird durch die defekte Steuerplatine (Elektronik) der Schaltung verursacht, hat sich in Chemnitz bestätigt.

Wie auch die Werkstatt in Iraklion, so konnte auch die Chemnitzer FIAT-Werkstatt keinen Ersatz für die Steuerplatine des 15 Jahre alten Wohnmobils (Baujahr 2004) besorgen. Dank zweier Behelfslösungen ist das Wohnmobil aber wieder mobil, bewegt sich, wie von früher

gewohnt, aus eigener Kraft. Damit der Anlasser vom Zündschloss aus gestartet werden kann, hat man in der Werkstatt eine neue Leitung in Umgehung der Steuerplatine zum Magnetschalter des Anlassers verlegt. Die Blockade des Schalthebels in der Stellung „P“ (steht für Parken) muss ich jedes Mal, wenn ich „P“ benutzt habe, manuell durch Betätigen des unter der Abdeckung des Schaltknaufs vorhandenen Entblockierungshebels aufheben. Leider veranlasst die defekte Steuerplatine aber, dass während der Fahrt ständig das Symbol für einen Fehler im Automatikgetriebe auf der Anzeigetafel blinkt (beim FIAT-Ducato ist das eine Ölkanne in roter Farbe). Ansonsten funktioniert das Automatikgetriebe aber völlig normal. Es bleibt ein Gefühl von Unsicherheit, was mich veranlasste, über den Erwerb eines neuen Wohnmobils nachzudenken. Ich befinde mich im 81-ten Lebensjahr. Da ist das eine schwierige Entscheidung.

Im Augenblick tröste ich mich mit der Hoffnung, dass die Elektronik des Motors mir in Zukunft nicht neue Störungen bescheren möge.

Geschrieben am 10. Mai 2019 in Stollberg.